

## Der Südlink kommt nun unter die Erde

BERLIN/Hannover. Die Bundesregierung will mit Erdkabeln den stockenden Ausbau der Stromnetze vorantreiben. Das hat gestern das Kabinett beschlossen. Damit sollen Bürgerproteste gegen die ursprünglich meist als Freileitungen mit Masten geplanten Stromautobahnen von Nord nach Süd verringert werden. In Niedersachsen und der Region Hannover hatte es massiven Widerstand gegen „Monstertrassen“ mit bis zu 75 Meter hohen Masten gegeben, gegen die auch Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) mobil gemacht hatte. Die Bundesregierung geht nun davon aus, dass die streckenweise Erdverkabelung (bis zu 80 Prozent) der beiden Gleichstrom-Trassen Südlink und Südost die Kosten um 3 bis 8 Milliarden Euro in die Höhe treibt. Das müssen private Stromkunden und die Industrie über höhere Netzentgelte bezahlen, was pro Haushalt vermutlich 3 bis 9 Euro mehr im Jahr kostet.